Eva, sei weise

Autor(en): **Eppinasse-Lohner, N.E. de**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK**

Band (Jahr): **- (1949)**

Heft 1123

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-694236

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EVA, SEI WEISE.

Mme. V. E. de l'Espinasse-Lohner.

Eine Frau sieht in ihrem Mann nur das Gute, wenn sie verständig ist.

Euripides, 480 Jahre vor Christus.

Jetzt wird vielleicht manche Frau leicht mit den Achseln zucken und sich fragen, ob der weise griechische Poet recht hatte. Wenn man diesen Sinnsspruch aber richtig liest, fühlt man wieviel tiefes und wahres darin liegt. Worte, die nach Analisieren rufen.

Ist es möglich, dass der Mensch nach so unendlich vielen Jahren ebenso dachte und fühlte wie jetzt?

Euripides war in der Tat sehr weise; seine Werke sind harmonisch, begleitet von Eleganz und Leichtigkeit, seine meist langen Dialoge der Personen zeugen von grossem phylosophischem Denken.

Und nun zurück zu obigem Spruch. Es ist nicht leicht, denjenigen zu zerstückeln und sogar ein Zugeben zu konstatieren. Manche Frau wird vielleicht gar nicht einverstanden sein mit mir, aber ich will trotzdem versuchen mein eigenes Urteil darüber zu fällen.

Euripides verrät ein Bruchteil des Egoismus, indem er verlangt, dass die Frau nur das Gute im Mann sieht, einerlei ob derjenige mehr negative Eigenschaften besitzt und das bischen positive Ueberbleibsel das Gute formen muss. Hat die Frau die Kraft dazu, dieses Wenige zu schätzen und zu kultivieren, so hat sie den Kern zur Weisheit erfasst. Ist es aber nicht so, indem sie ihren Partner täglich an seine schlechten Eigenschaften erinnert, ihn mit Sticheln und taktlosen Bemerkungen bombardiert, ist die kleine Weisheit weit entfernt und kann von einem Erfolg keine Rede sein, da beide nicht die nötige Kraft in sich haben, sich gegenseitig besser anzupassen.

Ein Beispiel: Der Mann kommt müde, voll unangenehmer Gedanken aus dem Büro nach Hause. Dabei war der Autobus wieder stampfvoll, dass man nur so wie in einer Heringbüchse zusammengepresst war. Zu Hause angekommen, mit dem endlichen Vorgefühl des Feierabends, begrüsst er die Frau, stürzt mit seiner ganzen Misère heraus, setzt sich in einen Stuhl, seufzt, und ist eben im ersten Augenblick nicht im Stand sich in die häusliche Atmosphäre zu finden. Dann geht das Donnerwetter los. Die Gattin, nicht nachdenkend, schleudert unvorsichtige, ätzende Worte hinaus: Bist du wieder spät! Könntest auch erst fragen, was ich getan habe! Du bist nicht der einzige, der Sorgen hat! etc.

Nein, das ist nicht der richtige Weg, Eva! Ueberlege deine Worte, empfange deinen Adam mit dem stillen ergebenen Lächeln, rede nicht von dir, das kommt nachher, auch dein Mann wird dich fragen, was du getan hast, wird dich ansehen, ob du ein gespanntes Gesicht hast . . . aber später . . . wenn er an seinen Stuhl gewöhnt ist, die Zeitung in der Hand, die Häusliche Sphäre um ihn, dazu gehörend du Eva, mit deiner fraulichen Taktik und Anpassungsvermögen . . . dann ist die Stimmung da, klar wie ein schöner Sommertag.

Ein Mann ist polygam. Wird aber die Grenze tüchtig überschritten wird es schwieriger, um darin das Gute zu sehen. Darüber hätte ich Euripides gerne mal gefragt. Aber auch in diesem heiklen Problem gibt es eine Lösung. Das ist aber nur möglich, wenn die Gattin edelmütig und hochstehend denkt, indem sie all ihre Kraft einsetzt, eventuell schweigt oder zu einer ruhigen überlegten Aussprache dringt (dies nach eigenem Gutdünken), um einen unangenehmen Zwist zu vermeiden oder eine aufkommende Kluft zu überbrücken.

Auch darin kann sie, wenn sie will, das Bessere sehen, indem sie trachtet zu überlegen, warum ihr Mann eine Freundin nimmt. Liegt am Ende an ihr selbst ein Bruchteil schuld?

Das ist ebenfalls ein verständiger Gedanke, der sich manche Frau zur Lehre nehmen könnte.

Aber so viele Frauen sind blind und handeln nur nach Impuls. Man braucht noch nicht alles gut zu finden am Mann; das einzige ist ein allgemeines Begreifen in jeder Hinsicht; das ist in vielen Fällen ein Schritt zur Besserung.

Frauen, lernt eure Männer besser verstehen. Sie sind doch noch grosse Kinder. Und dies ist so schön. Sie haben uns nötig . . . wie wir sie. Ist das nicht Begreifen?

" Hié Schweizerboden "
N.S.H. Publication, Rotterdam.

ALLTRANSPORT & STORAGE LTD.

Cartage Depot:
8, EAGLE WHARF ROAD,
NEW NORTH ROAD,
LONDON, N.1.

Head Office:
ALLTRANSPORT BUILDING
LITTLE TRINITY LANE
LONDON · E · C · 4

Telephone:
CENTRAL 5200 (15 Lines).
Cables: ALLTRANS.

SHIPPING TO SWITZERLAND

by all Steamers from

London, Dover, Harwich, Goole, Hull, Manchester, Liverpool, Glasgow, and Bristol.

Official Freight and Passenger Agents for British Railways and all Principal Air Lines